

hätten, sagte Sabine Rippelbeck. Dass Kunst und Kultur die Menschen in den Wald locke, sei für die Mitarbeiter des Forstamts eine neue Erfahrung.

Lichttechniker Helmut Lehwalder aus Lorch, der mit seiner Beleuchtungskunst auch schon die Teilnehmer des Evangelischen Kirchentages in Dresden beeindruckt hat, tauchte die Lichtung in farbiges Licht: mal in ein sattes Blau oder kräftiges Rot, mal in ein leuchtendes Grün oder Gelb und mal in alle Farben zusammen, begleitet von Musik. Für den Vortrag der Waldgedichte war Schauspieler und Rezitator Theo Froehlich extra aus Hamburg angereist. Im Gepäck hatte er Heiteres und Nachdenkliches aus drei Jahrhunderten deutscher Lyrik: von Goethe über die Romantiker Joseph von Eichendorff und Ludwig Tieck bis hin zu Erich Kästner, Hermann Hesse und Rose Ausländer. Darunter manche Entdeckung wie etwa Wilhelm Buschs „Rotkehlchen“ aus seinen „Sechs Geschichten für Neffen und Nichten“ oder Peter Hilles schöne „Waldesstimme“ über „der Wipfel Hin- und Wiederschweben“. In der Pause konnte man sich an knisternden Feuern wärmen und Häppchen aus dem Gasthof Jagdschloss Platte probieren.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main